

WAZ: Nachtflug-Debatte braucht Ehrlichkeit. Kommentar von Tobias Blasius zu Köln- Bonn

15.02.2015 – 19:00 Presseschau

Essen (ots) - Nein, man muss "nicht nachts um drei nach Mallorca fliegen", wie es NRW-Verkehrsminister Groschek im Streit um Betriebsbeschränkungen in Köln-Bonn formuliert hat. Man muss auch nicht im Internet einkaufen oder beruflich durch die ganze Welt jetten. Doch Millionen tun es jeden Tag, und wenn dieses globalisierte Geschäft nicht in NRW gemacht wird, dann eben woanders. Das entbindet den Gesetzgeber nicht von der Pflicht, lärmgeplagten Flughafen-Anwohnern beim Schallschutz zu helfen. Nur sollte ihnen niemand weismachen, im umkämpften internationalen Luftfahrt-Wettbewerb ließen sich Beschränkungen ohne wirtschaftliche Folgekosten für die Region durchsetzen. Köln-Bonn muss sich ehrlich machen: Die 24-Stunden-Betriebserlaubnis für Fracht- und Passagierjets ist hier nicht ein unerklärliches Ärgernis, sondern Teil der Existenzberechtigung des gesamten Airports.

Pressekontakt:

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Zentralredaktion

Telefon: 0201 - 804 6519

zentralredaktion@waz.de